

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1907**

16 (19.1.1907) Zweites Blatt



Bezirk Frankfurt a. M. — Stadtverordnetenwahl im Regierungsbezirk Magdeburg. — Geneswahl in Schleswig-Holstein. — Finanz- und Steuerwesen: Staatsbudget 1907 in Hamburg. — Finanzwirtschaft der Stadt Wien, von Sig. Raff. — Gesundheitswesen: Krankenhaus in Pöchlarn. — Bildungswesen: Fortbildungsschule und Gottesdienst in Brandenburg. — Fortbildungsschule für Mädchen in Rattow. — Abdulung in Brate i. Oldbg. — Staatliche Beihilfe für Musik und Theater in Hamburg. — Volksbildung in Lothringen. — Wohnungswesen: Die Bodenpolitik der Gemeinden in Hessen. — Wirtschaftspflege: Elektrizitätswert in Gagen i. B. — Pest- und Cholera: Hofärztliche Krankenheiler. — Stadtvaterordnungen-Ergänzungswahl. — Groß-Berliner Landtag. Die kommunale Praxis erscheint wöchentlich. Preis vierteljährlich M. 2,50; Probeummern werden gratis vom Verlage aus versendet.

### Schwurgericht.

§ 212, 213, 17. Januar.

#### 10. Todtschlagsverurteilung.

Eine Anklage wegen verübten Todtschlags richtete sich gegen den 22 Jahre alten

Kettenmacher Albert Köhler

aus Niederhall, wohnhaft in Pforzheim. Er hatte das Verbrechen gegen seinen eigenen Bruder verübt, denn die Anklage legte ihm zur Last, daß er in der Nacht vom 2. auf 3. Dezember zwischen 12 und 1 Uhr den Entschlafenen gefaßt habe, seinen Bruder zu töten, indem er zu Pforzheim in der elterlichen Wohnung einen Schuß auf denselben abgab, ohne ihn zu treffen.

Zwischen dem Angeklagten und seinem Bruder Johann Köhler bestand ein feindseliges Verhältnis, wie es zwischen Menschen, die in keinem Verwandtschaftsverhältnis stehen, kaum tiefgehender sein kann. Dieser Bruderschwand ist zurückzuführen zunächst auf Familienverhältnisse. Johann wollte bei seinen Eltern ein „kostenloses Dasein“ führen, d. h. bei denselben wohnen und essen, ohne dafür etwas von seinem Verdienste herzugeben. Die Eltern duldeten das aber nicht und so blieb Johann Köhler nichts anderes übrig, als sich ein eigenes Heim zu suchen.

Die Feindschaft wurde dann verschärft dadurch, daß Johann dem Angeklagten eine Uhr, einen Schirm und einen Stiefel, sowie aus dessen Koffer den Geldbetrag von 4 Mk. wegnahm und auch einmal den Kasten des Albert zu zerbrechen versuchte.

Am 2. Dezember, einem Sonntage, war der Angeklagte morgens fortgegangen und hatte dann den Tag über in verschiedenen Wirtschaften herumgelaufen. Abends befand er sich in angetrunkenem Zustande im „Römischen Kaiser“, wo auch der Bruder Johann hinkam. Nach einiger Zeit gerieten die beiden Brüder in Streit, bei dem sie auch handgreiflich wurden. Der Wirt griff sofort ein und verhinderte Erzeße. Johann entfernte sich bald darauf aus der Wirtschaft und begab sich nicht in sein Logis, sondern in die elterliche Wohnung, wo der Angeklagte ihn, als er um 12 Uhr heimkam, in seinem Bette liegend vorfand. Der Angeklagte rief darauf seinem Bruder durch das von dem Wohnzimmer in die Küche führende Fenster zu: „Wach daß du raus kommst!“ Gleich darauf zog er seinen Revolver aus der Tasche und gab durch das Fenster einen Schuß auf seinen inzwischen aufgestandenen Bruder ab, ohne diesen jedoch zu treffen. Johann Köhler entfernte sich dann sofort aus der Wohnung.

In der Voruntersuchung hatte Köhler ein volles Verständnis abgelegt. Er erklärte damals: Ich hatte einen großen Horn, als ich meinen Bruder zu Hause fand. Da mir mein Bruder zurief: „Raus-bible halt dein Gesch!“ geriet ich in eine solche Wut, daß ich meinen Revolver herauszog, um meinen Bruder totzuschießen. Ich zielte auf den Kopf und dachte mir, hin muß er sein. Als der Schuß abgegeben war, bekam ich sofort Reue über meine Tat. Heute erkläre nun der Angeklagte, daß er nur einen Schreckschuß habe abgeben wollen, um seinen Bruder zu veranlassen, sich sofort aus der elterlichen Wohnung zu entfernen. Auf Vorhalt des Präsidenten, Landgerichtsdirektors v. Wald a. d., wie er heute zu dieser Angabe komme, nachdem er früher geständig gewesen, sagte Köhler, er gebe zu, daß das, was er früher gesagt, der Wahrheit ent-

spree. An die Einbernahme des Angeklagten schloß sich die Beweisaufnahme, die nichts wesentliches brachte. Der Beantwortung durch die Geschworenen unterlag zwei Fragen: eine Schulfrage wegen Todtschlagsverübens und eine Frage nach mildernden Umständen. Staatsanwalt Dr. Rudmann und der Verteidiger Dr. Wrenk sprachen sich für die Verurteilung beider Fragen aus. Dies geschah auch von Seiten der Geschworenen. Das Urteil lautete demgemäß auf

10 Monate Gefängnis.

### Veranstaltungsberichte.

Der alljährliche Bezirkssturmtag des 3. Bezirks des Arbeiterturnerbundes fand am Sonntag in der Restauration zum Reichsadler in Ettlingen statt. Vertreter waren 21 Vereine durch 67 Delegierte. Als Vertreter des 10. Kreises war Turnverein „E. u. F. L.“ in Badmünster erschienen. Die Tagung wurde mit einem Begrüßungslied der Ettlinger Arbeiterkammer punkt 10 Uhr morgens eröffnet. Aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes war zu entnehmen, daß es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im 3. Bezirk unauffallend vorwärts gegangen ist. Die Zahl der Vereine im Bezirk ist auf 25 gestiegen gegen 17 im Vorjahr; einzelne stehen noch in Aussicht. Die Mitgliederzahl dieser Vereine betrug 1906 gegen 1448 im Vorjahr. Turnzeiten wurden 1013 im Bezirk geleistet, die deutsche Turnzeitung ist mit 5 Exemplaren vertreten. Turnhallen stehen im 3. Bezirk bedauerlicherweise nur 4 zur Verfügung, die meisten Vereine sind beim Turnen noch auf die Wirtschaften angewiesen. Den Vermögensstand gegen die freien Turner führt der Pfarrer in Pforzheim; der Verein führt sich aber recht wohl dabei. Bezirksturnerturnstunden wurden 4 mit 166 Turnern abgehalten. Die Einnahmen des Bezirks betragen 207,56 Mk., die Ausgaben 236,89 Mk., bleibt 30,87 Mk. Es wurde beschlossen, für das neue Geschäftsjahr einen Extrabetrag von 5 Pf. pro Mitglied und Jahr zu erheben, um die Agitation im Bezirk noch intensiver gestalten zu können. Die Gruppe Oberrhein löst sich wegen der ungünstigen geographischen Lage und der damit verbundenen hohen Kosten bei der Bildung von Bezirksveranstaltungen am 1. Januar 1908 vom 3. Bezirk los und bildet einen eigenen Verein. Diese Scharte muß durch fleißige Agitation im Bezirk wieder ausgewegt werden.

Verschiedene andere Anträge, wie Aufhebung des Bezirkssturmtags, Abhaltung von Turnertreffen auf den Landgemeinden, Unterstützung der Vereinsfestlichkeiten, werden in zustimmendem Sinne erledigt. Der Bezirk beantragte ferner, den Kreissturmtag zu Pforzheim abzuhalten. Auf dem Bundessturmtag, der zu Pfingsten in Stuttgart stattfindet, sollen sich verteilte Vereine zusammenschließen und durch je 1 Delegierten vertreten lassen, zur Vermeidung aller hoher Kosten. In dem Vorstand wurden gewählt: Schäfer-Karlruhe als 1. Vorsitzender, Stein-Karlruhe als 2. Vorsitzender, als Bezirkskassier wurde Keil-Karlruhe und als Schriftführer Müller-Daxlanden gewählt.

Unter Verschiedenem kam u. a. auch die schrittweise Agitation unter Wegner zur Sprache und wurde der neueste Flugblatt der „Zeitschrift“ einer gebührenden Kritik unterzogen. Es ist wohl das höchste, was bis jetzt in Anbetracht der Arbeiterturnerbewegung und die allgemeine Arbeiterbewegung von jener Seite geleistet worden. Werden die Partei- und Gewerkschaftsmitglieder, die noch aus Zeiten dieser Arbeiterbewegung stehen, nun bald einziehen, so wird dort ihr Platz nicht sein kann? Den bisherigen Erfahrungen entsprechend, scheint dies allerdings nicht der Fall zu sein. Es wurden eine Reihe von Fällen angeführt, wo sich Parteigenossen der Gründung von Arbeitervereinen widersetzen, um die deutsche Turnerei am hochzuhalten, andere Parteigenossen wieder stehen dem Turnen überhaupt feindselig gegenüber. Diese bedauerlichen Zustände erregten allgemeinen Staunen bei den Delegierten. Nachfolgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Der heute in Ettlingen stattfindende Bezirkssturmtag nimmt Kenntnis von dem Verhalten einzelner Partei- und Gewerkschaftsmitglieder, welche sich der Arbeiterturnerbewegung hemmend in den Weg stellen und beurteilt deren Haltung auf entschiedenste Weise. Der Bezirkssturmtag ist der Meinung, daß es mit den Anschauungen eines Klassenbewusstseins nicht im Einklang zu bringen ist, wenn er einer Körperbewegung angehört, deren Führer und Anhänger auch im jetzigen Kampfe wieder als Agitatoren der bürgerlichen Parteien die Sozialdemokratie in jeder Weise heruntersuchen. Für den Arbeiterturner ist nur der Arbeiterturnverein der richtige Verein.“

Nachdem noch als Ort des nächsten Bezirkssturmtags festgelegt wurde, erfolgte halb 7 Uhr Schluss der Tagung.

## Der große Unterschied!

Gerstenkaffee

222

ist fein

„Malzkaffee“

und Malzkaffee noch lange fein

„Kathreiners Malzkaffee“.

Denn der echte „Kathreiner“ ist nach dem Urteile der wissenschaftlichen Autoritäten nicht nur in bezug auf seinen Gehalt ein in jeder Hinsicht vollkommener „Malzkaffee“, sondern besitzt vor allem allein unter sämtlichen Erzeugnissen seiner Art einen würzigen, vollen, kaffeeähnlichen Wohlgeschmack. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Kathreiners Malzkaffee“ und achte scharf darauf, daß man diesen auch wirklich erhält und keinen anderen. Gerade in der neuesten Zeit ist hier doppelte Vorsicht geboten. Die untrüglichen äußerlichen Kennzeichen des echten „Kathreiner“ sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild, Name und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke, und die Firma: Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

## Sozialdem. Partei Freiburg.

Dienstag den 22. Januar 1907 in der städtischen Kunst- und Festhalle

# Wähler-Versammlung

Tagesordnung:

„Die bevorsteh. Reichstagswahlen“.

Referenten:

Chefredakteur Oskar Geck aus Mannheim, Landtagsabgeordneter Ernst Kräuter und Rechtsanwalt Dr. R. Grumbach.

Zu dieser Versammlung ist Jedermann, insbesondere aber alle Reichstagswähler der Stadt Freiburg freundlichst eingeladen.

Das soz. Wahlkomitee.

MAGGI'S Gekörnte Fleischbrühe

Kernseife

vollständig geschliffen

1a. weiß nur mit Firmentpr. ) u 24

1a. gelb nur in Firmentpr. ) u 23

Schmierseife

1a. gelb Pfd. 16 Pfg.

1a. weiß Pfd. 18 Pfg.

Soda

Pfd. 4 g, 5 Pfd. 18 g

Bleichsoda

Paket 8 Pfg.

Reisstärke

Pfund 27 Pfg.

empfehlen 170

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Bims die Hand

mit

Abrador

## Inventur-Räumungs-Verkauf

von heute bis 31. Januar

verkaufe ich alle vorhandenen Raftatter und Westphälische Herde, Waggenauer Gasherde, Defen, Waschmaschinen, „Schneewittchen“, Wringmaschinen, Waschtessel, Emaille-Kochgeschirre und alle anderen Koch- u. Haushaltungs-Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten

5% Rabatt.

Ernst Marx, Luisenstr. 45

Herb-, Ofen- und Haushaltungs-Geschäft.

Nächste Woche

Erste günstige

Ziehung im neuen Jahr ist die

Grosse Wohlthätigkeits Geld-Lotterie

f. Badische Invaliden

Los 1 Mk. Haupttreffer

20000 Mk.

Ziehung sicher 26. Jan. 1907

2928 Baargewinne o. Abzug

44000 Mk.

1. Hauptgewinn

20000 Mk.

2. Hauptgewinn

5000 Mk.

2926 Gewinne zus.

19000 Mk.

11 Lose 10 Mk.

Porto u. Liste

80 g extra

versendet das General-Debit

J. Stürmer, Langstr. 107.

In Karlsruhe: Carl Götz,

Hobelstr. 11/15, Fr. Hasel-

wanler, Chr. Wieder, P. F. edio

Diwan, Kanapee,

in jeder Preislage, nur gute Arbeit

billig zu verkaufen.

E. Öhner, Tapezier,

Schützenstraße 46.

NB Anarbeiten von Koffern

möbeln und Betten bei billigster

rechnung.

Kakao

garantiert rein

per

Pfund 0,90,

1,20, 1,60 u. 2,40

Chocolade

garantiert rein

per

Pfund 70 g an

empfehlen

Tee

per

Pfund 80 g an

empfehlen

Bernh. Kranz

Herderstr. 37, Ludwigpl. 65,

Kaiserstr. 38, Uhlandstr. 21,

Telephon 484, Telephon 2374.

NB. Auf alle Waren gewähre

5% Rabatt. 225

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher

Verkaufsstellen.

## Inventur-Ausverkaufes

zu ausserordentlich vorteilhaften Angeboten unseres Gesamtlagers bester fertiger Herren- und Knaben-Konfektion sowie Stoffe für Massanfertigung.

Viele Artikel: Herren- u. Knaben-Paletots, Mäntel, Anzüge, Hosen, Joppen, Schlafröcke etc. etc. werden mit Rabatt bis zu 30 Prozent abgegeben.

Spiegel & Wels.